

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

beiden Erzherzöge im Schlachtengetümmel, und überall wurden sie von den Soldaten und Offizieren enthusiastisch begrüßt.

Seither ist Erzherzog Karl Franz Joseph häufig auf dem Schlachtfeld erschienen. Bald nachdem die Festung Przemysl nach heldenmütiger Verteidigung das erstemal von der Umzinglung durch die Russen befreit worden war, erschien der Thronfolger in der Festung und besichtigte unter Führung ihres tapferen Kommandanten, Generals Kusmanef, die Bollwerke, die einen so gewaltigen Widerstand geleistet hatten.

Erzherzog Karl Franz Joseph wurde u. a. von Kaiser Wilhelm, mit dem er am 2. Dezember in Breslau zusammentraf, durch das Eisene Kreuz erster und zweiter Klasse ausgezeichnet.

Herzog Albrecht von Württemberg.

(Hierzu das Bild Seite 101.)

Wie der deutsche Kronprinz und der Kronprinz von Bayern, so steht auch der württembergische Thronfolger,

Herzog Albrecht von Württemberg, seit Beginn des Krieges im Feld, und zwar, wie jene, in der verantwortungsreichen Stellung eines Armeeführers. In ganz Württemberg wurde es aufs freudigste begrüßt, als in den Augusttagen 1914 bekannt wurde, daß unter den siegreich vorstürmenden deutschen Heerführern auch Herzog Albrecht war und er mit seiner Armee in den Kämpfen am Semois gründliche Arbeit verrichtet hatte. Herzog Albrecht, der vor Ausbruch des Krieges bereits Generaloberst und Generalinspekteur der sechsten Armeeinspektion war, ist eine echte Soldatennatur; das liegt ihm gewissermaßen im Blute. Unter seinen Vorfahren mütterlicherseits gibt es hervorragende Heerführer. Seine Mutter, die

Herzogin Philipp, geborene Erzherzogin Maria Theresia von Österreich, ist die Tochter des Siegers in der Schlacht von Custozza (24. Juni 1866), des bekannten und gefeierten Feldherrn Generalfeldmarschalls Erzherzog Albrecht von Österreich; dieser wieder war ein Sohn des nicht minder berühmten Feldherrn Erzherzog Karl, der am 21. und 22. Mai 1809 Napoleon I. bei Aspern und Eßling so entscheidend schlug, daß von da an der Ruf der Unüberwindlichkeit des Korsen zerstört war. Der Vater des Herzogs Albrecht, Herzog Philipp von Württemberg, führt seine Abstammung zurück auf den Herzog Alexander (1771—1833), den jüngsten in der langen Reihe der Brüder Friedrichs, des ersten Königs von Württemberg, dessen Linie mit dem jetzigen König Wilhelm II. im Mannesstamm erlischt. Herzog Philipps Vater, der gleichfalls Alexander hieß (1804—1881), heiratete 1837 die Tochter des Königs Louis Philipp von Frankreich, des „Bürgerkönigs“. Auf diese Ehe mit der orleanistischen Prinzessin Maria, die schon nach anderthalb Jahren starb, ist es zurückzuführen, daß die künftig zur Thronfolge in Württemberg berufene Linie dem katholischen Bekenntnis angehört.

Herzog Albrecht von Württemberg ist am 23. Dezember 1865 als ältester Sohn seiner Eltern in Wien geboren. Am 1. September 1885 wurde der Herzog nach einigen

Semestern Universitätsstudium in Tübingen in das württembergische Ulanenregiment Nr. 19 eingestellt, in dem er 1888 zum Oberleutnant befördert wurde. Im Januar 1890 wurde er Hauptmann im württembergischen Grenadierregiment Nr. 119, um ein Jahr später wieder als Eskadronchef zum Ulanenregiment Nr. 19 versetzt zu werden. Am 25. Oktober 1891, als er in Berlin das Ableben des Königs Karl von Württemberg mitteilte, wurde er zum Rittmeister in der preußischen Armee ernannt und à la suite des westpreußischen Kürassierregiments Herzog Friedrich Eugen von Württemberg Nr. 5 gestellt. Nach seiner Verlobung mit der Erzherzogin Margarete Sophie von Österreich, der Tochter des Erzherzogs Karl Ludwig und Schwester des am 28. Juni 1914 ermordeten österreichischen Thronfolgers, ernannte ihn Kaiser Franz Joseph zum Rittmeister im 4. österreichischen Husarenregiment. An seinem Hochzeitstag, 24. Januar 1893, wurde der Herzog zum württembergischen und österreichischen Major befördert. Aus seiner weiteren militärischen Laufbahn ist noch hervorzuheben, daß er im September 1893 Bataillonskommandeur im Grenadierregiment Nr. 119 und im April 1896 Oberst und

Kommandeur dieses Regiments wurde. Im Juni 1898 zum Generalmajor vorgerückt, übernahm er am 10. September 1898 als Nachfolger des Prinzen Friedrich Leopold von Preußen die Führung der 4. Gardekavalleriebrigade in Potsdam. Im September 1900 erhielt der Herzog die 51. Infanteriebrigade in Stuttgart, und im April 1901 übernahm er die Führung der 26. Division in Stuttgart, in welcher Stellung er am 16. Juni 1901 zum Generalleutnant vorrückte. Fünf Jahre später wurde er unter Beförderung zum General der Kavallerie zur Führung des 11. Armeekorps in Kassel wieder nach Preußen berufen; doch schon nach etwa anderthalb Jahren kehrte er in die schwäbische Heimat zurück, um hier das Kommando



Phot. G. Seebald, Wien.
Erzherzog-Thronfolger Karl Franz Joseph redet in der Festung Przemysl einen mit dem Verdienstkreuz ausgezeichneten Soldaten an.

des 13. (würtembergischen) Armeekorps zu übernehmen. Herzog Albrecht genöß schon damals in fachmännischen Kreisen den Ruf eines ausgezeichneten Truppenführers, was auch nach den Kaisermanövern von 1909 in einem Handschreiben des Kaisers an den König von Württemberg lebhaften Ausdruck fand. Seit dem 22. März 1913 ist Herzog Albrecht Generaloberst und Generalinspekteur der sechsten Armeeinspektion. Auch zu unserer Marine hat der Herzog Beziehungen. Er steht seit 1912 à la suite des 2. Seebataillons.

Alle, die dem Herzog persönlich nahezutreten Gelegenheit hatten, schätzen seine schlichte, offene kameradschaftliche Liebenswürdigkeit und sein klares, sicheres Urteil, das sich nun auch in den schweren Kampftagen trefflich bewährt hat.

In französischer Gefangenschaft.

Ein einziger Schrei der Entrüstung und des Entsetzens ging in den Augusttagen durch das Elsaß, durch ganz Deutschland, ein flammender Protest gegen die völkerrechtswidrige Wegführung unschuldiger Geiseln durch die französischen Truppen, die vorübergehend elsäß-lothringische Gebiete besetzt hatten. Die einzelnen Vorgänge haben sich überall,